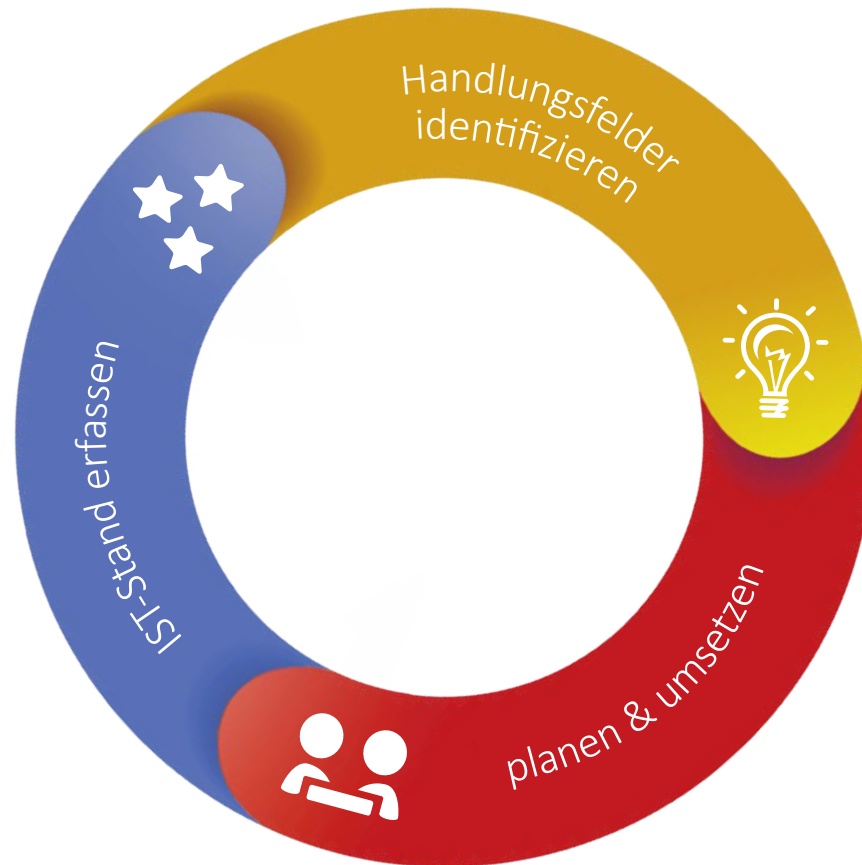


10  
Kriterien  
checken

Das astra plus-Tool soll Ihnen helfen, den IST-Stand Ihrer Einrichtung in Bezug auf Tabakprävention, Stressprävention und Förderung der Rauchfreiheit in der Pflege anhand von 10 astra plus-Kriterien zu erfassen



5 { Ideen beschreiben  
um daraus 5 mögliche Handlungsfelder zu identifizieren und Ideen zur Umsetzung zu generieren.

3 { Maßnahmen gemeinsam planen und umsetzen  
um so Veränderungsprozesse in der Schule und in den Lernorten anzustoßen.

# Die 10 astra plus-Kriterien im Überblick

- 1 Engagement und Strategie**

Die Ausbildungsverantwortlichen aus Schule und Praxis haben sich für die Implementierung des Programms astra plus entschieden und beauftragen damit eine Steuerungsgruppe.
- 2 Information und Kommunikation**

SchülerInnen, MitarbeiterInnen und Lehrkräfte sind über die Ziele und Maßnahmen informiert und beteiligen sich aktiv an der Umsetzung.
- 3 Ausbildung und Qualifizierung**

Ausbildende und SchülerInnen sind qualifiziert, um die Umsetzung mit astra plus-Kriterien zu gewährleisten.
- 4 Prävention und Tabakentwöhnung**

Die Schule hat Stressprävention, Motivation zur Rauchfreiheit und Tabakentwöhnungsangebote in der theoretischen und praktischen Ausbildung verankert.
- 5 Tabakfreies Umfeld**

Das Gebäude und Gelände der Schule ist frei von Tabak- und E-Zigarettenkonsum. Die Schule sorgt für unterstützende Maßnahmen zur Denormalisierung des Tabakkonsums (WHO)\* aussagekräftig (z.B. keine Werbung, keine Aschenbecher). Das Passivrauchen/-dampfen wird verhindert.
- 6 Berufliche Rolle und Vorbild**

Angehörige von Pflegeberufen übernehmen eine Vorbildfunktion und treten aktiv für die „Denormalisierung des Tabakkonsums“ (WHO)\* ein.
- 7 Gesunder Arbeitsplatz – gesunde Ausbildung**

Die Schule verfügt über ein Betriebliches Gesundheitsmanagement, um die Gesundheit und Gesundheitskompetenz aller SchülerInnen und Beschäftigten zu fördern.
- 8 Kooperation mit Praxiseinsatzorten und unterstützenden Organisationen**

Die Schule und Praxiseinsatzorte arbeiten zusammen und nutzen unterstützende Organisationen in der Umsetzung von astra plus -Kriterien.
- 9 Überprüfung der Umsetzung**

Die Steuerungsgruppe überprüft und aktualisiert regelmäßig den aktuellen Stand der Umsetzung von astra plus -Kriterien und arbeitet an der Weiterentwicklung.
- 10 Langfristige Umsetzung**

Die Schule stellt die Erfahrungen und Ergebnisse anderen Schulen und Hochschulen zum Austausch zur Verfügung und beteiligt sich regional und überregional an der Weiterentwicklung.

## Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des astra plus-Workshops,

**astra plus: Gesundheitskompetenz - Rauchfrei in der Pflege** wurde als Programm zur Prävention und Reduktion des Tabakkonsums von SchülerInnen in der Pflege entwickelt. Es soll helfen, eine professionelle Gesundheitskompetenz in den Pflegeberufen aufzubauen. Diese umfasst nicht nur die Bereitschaft und Fähigkeit die eigene Gesundheit zu erhalten und zu fördern, sondern auch das eigene gesundheitliche Wissen auf individueller und organisatorischer Ebene im beruflichen Handeln umzusetzen. Rauchen spielt dabei als größtes vermeidbares Gesundheitsrisiko eine zentrale Rolle.

In einem partizipativen Prozess wurden Maßnahmen entwickelt, die der Situation von Auszubildenden der Pflege in beruflichen Schulen und im betrieblichen Praxisfeld entsprechen. Der astra plus-Workshop\* ist Teil des Gesamtprogramms und dient der Identifizierung von Handlungsbedarf sowie der Planung konkreter Maßnahmen.

## „astra plus: 10-5-3...rauchfrei“ – Was bedeutet das?

In Vorbereitung auf den **astra plus-Workshop** bitten wir Sie, das vorliegende astra plus-Tool zunächst für sich auszufüllen.

## Wer sollte am astra plus-Tool mitarbeiten?

- ✓ VertreterInnen aus der Bildungseinrichtung, darunter Schul- und Kursleitung
- ✓ MitarbeiterInnen aus der Praxiseinrichtung, darunter Leitungen des Pflegedienstes und PraxisanleiterInnen
- ✓ VertreterInnen des astra plus-Kurses und interessierte SchülerInnen

## Das astra plus-Tool soll Ihnen helfen,

- ★ den IST-Stand Ihrer Einrichtung in Bezug auf Tabakprävention, Stressprävention und Förderung der Rauchfreiheit in der Pflege anhand von 10 astra plus-Kriterien zu erfassen
- ★ um daraus 5 mögliche Handlungsfelder zu identifizieren und Ideen zur Umsetzung zu generieren, welche in möglichst 3 konkreten Maßnahmen umgesetzt werden
- ★ um so Veränderungsprozesse im Schul- und Kliniksetting anzustoßen.

## 3 Maßnahmen im astra plus-Workshop gemeinsam planen, das heißt: Wählen Sie Maßnahmen,

- ★ die Ihnen wirksam bzw. erfolgreich erscheinen und einen sichtbaren Unterschied machen
- ★ die innerhalb der nächsten drei (sechs/zwölf) Monate umsetzbar sind
- ★ die aus Ihrer Sicht eine hohe Akzeptanz bei allen Beteiligten erhalten werden und Sie damit weitere Unterstützung für die Umsetzung finden und
- ★ die trotzdem mit vertretbarem Aufwand (finanziell, personell, Überzeugungsarbeit) umzusetzen sind.

**Hinweis:** Kriterien, die bei der Erarbeitung des astra plus-Tools als besonders bedeutsam erscheinen, sind mit einem blauen Stern gekennzeichnet.


Wir wünschen Ihnen dazu eine interessante Zusammenarbeit, viele kreative Ideen und gute Lösungen für die Ziele, die Sie sich vornehmen!

## Kriterium

## Fragen zur Selbsteinschätzung




## Ideen

1. Engagement und Strategie*		Nein	Weniger als 50%	Mehr als 50%	umfassend umgesetzt	
Die Ausbildungsverantwortlichen aus Schule und Praxis haben sich für die Implementierung des Programms astra plus entschieden und beauftragen damit ein Implementierungsteam.		(noch) nicht begonnen	Maßnahmen sind geplant	Projekte sind teilweise abgeschlossen	Ziele erreicht & Ergebnis stabilisiert	
1.1   Die Ausbildungsverantwortlichen <b>vereinbaren die Implementierung des Programms astra plus</b> zur Förderung eines gesunden Lebensstils und machen ihr Engagement öffentlich (z. B. mithilfe der astra plus-Kriterien, Initiative „Rauchfrei pflegen“, im Leitbild oder vergleichbaren Dokumenten, Publikationen).	Ist die Implementierung des Programms astra plus vereinbart und das Engagement im Leitbild oder vergleichbaren Dokumenten formuliert?					
1.2    Die Ausbildungsverantwortlichen aus Schule und Praxis <b>beauftragen ein Implementierungsteam</b> (und sind selbst darin vertreten) mit der Entwicklung, Umsetzung und dem Monitoring* einer Strategie zur Implementierung des Programms <b>astra plus</b> (z. B. bereits vorhandene Gesundheitszirkel oder QM-Gruppen, unter Beteiligung des Schülersenats, Schülervertretung o. ä. und des Betriebsrats).	Ist ein Team mit der Implementierung des Programms astra plus beauftragt?					
1.3   Erforderliche <b>Ressourcen stehen</b> für die Kommunikation und Umsetzung der Strategie <b>zur Verfügung</b> (Unterrichtszeiten, Sitzungen in Arbeitszeiten, erforderliche Anschaffungen).	Stehen erforderliche Ressourcen zur Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung?					
1.4   Die Kursleitungen planen die astra plus-Module in ihre <b>Curricula/Stundenpläne</b> ein.	Berücksichtigen die Kursleitungen die astra plus-Module in ihren Stundenplänen?					
1.5   Finanzielle oder ideelle Unterstützung wird genannt um mögliche <b>Interessenskonflikte* transparent</b> zu machen (z. B. durch Nennung von Geldgebern und Förderern, z. B. Kassen oder Firmen in Flyer, Internet, Präsentationen, etc.).	Sind alle Förderer und Unterstützer benannt?					

\*Diese Begriffe werden im Glossar erläutert.





<b>2. Information und Kommunikation</b> SchülerInnen, MitarbeiterInnen und Lehrkräfte sind über die Ziele und Maßnahmen informiert und beteiligen sich aktiv an der Umsetzung.		Nein	Weniger als 50%	Mehr als 50%	umfassend umgesetzt	
		(noch) nicht begonnen	Maßnahmen sind geplant	Projekte sind teilweise abgeschlossen	Ziele erreicht & Ergebnis stabilisiert	
2.1    Das Implementierungsteam ist für die <b>Auswahl der Kommunikationsmittel und -systeme</b> zuständig, um alle MitarbeiterInnen und SchülerInnen zu informieren und an der Umsetzung zu beteiligen (z. B. Intranet, Lernplattform, Schülerzeitung).	2.1   Hat das Implementierungsteam ein Kommunikationskonzept umgesetzt?					
2.1.1   Die <b>Informationen</b> über die Implementierungsstrategie <b>gehen an alle MitarbeiterInnen</b> (MitarbeiterInnen der Schule und Praxiseinsatzorte, inkl. SchülerInnen, nebenamtlich Beschäftigte und MitarbeiterInnen aus Technik und Service).	2.1.1   Sind alle MitarbeiterInnen über die Ziele und Maßnahmen informiert?					
2.1.2   Die <b>Kommunikation ist auf die Zielgruppen</b> , wie Lehrkräfte, SchülerInnen, Praxisanleitungen, Leitungen der Praxiseinsatzorte <b>angepasst</b> (z. B. schriftlich und persönlich, Inhalt in Besprechungen und Unterricht, Nutzung digitaler Medien).	2.1.2   Ist die Kommunikation der Ziele und Maßnahmen auf die verschiedenen Zielgruppen abgestimmt?					
2.1.3   Der Austausch über die Ziele und Maßnahmen wird mit allen Beteiligten ermöglicht, um ein <b>gemeinsames Verständnis der Vorhaben</b> zu fördern (z. B. im Rahmen regulärer Besprechungen und Rückmeldungen schriftlich und mündlich).	2.1.3   Unterstützen die MitarbeiterInnen die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen aktiv?					



3. Ausbildung und Qualifizierung Ausbildende und SchülerInnen sind qualifiziert, um die Implementierung der astra plus-Kriterien zu gewährleisten.		Nein (noch) nicht begonnen	Weniger als 50% Maßnahmen sind geplant	Mehr als 50% Projekte sind teilweise abgeschlossen	umfassend umgesetzt Ziele erreicht & Ergebnis stabilisiert	
3.1   <b>Das Curriculum beinhaltet Kompetenzvermittlung in folgenden Punkten und macht die Inhalte prüfungsrelevant:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden zur Förderung eines gesunden Lebensstils</li> <li>• Methoden zur Stressprävention,</li> <li>• Wissen in Tabakkontrolle und -politik sowie</li> <li>• Motivations- und Tabakentwöhnungsmethoden (unter Berücksichtigung von 3.2) (z. B. Kurzintervention bei rauchenden PatientInnen, kollegiale Beratung).</li> </ul>	3.1.1   Sind Kompetenzen in Methoden der Stressprävention Teil von theoretischen und praktischen Prüfungen?					
	3.1.2   Sind Wissenskompetenzen in Tabakkontrolle und -prävention Teil von Prüfungen/Tests/Klausuren?					
	3.1.3   Sind Kompetenzen in motivierender Gesprächsführung und Kurzintervention zur Tabakentwöhnung Teil von theoretischen und praktischen Prüfungen?					
3.2   Die Qualifizierung berücksichtigt <b>genderspezifische Besonderheiten</b> in Prävention und Tabakentwöhnung*.	3.2   Werden genderspezifische, insbesondere frauenspezifische Besonderheiten in der Aus- und Fortbildung integriert?					
3.3   <b>PraxisanleiterInnen fördern Fähigkeiten, Belastungen in der Ausbildung zu reduzieren oder damit umzugehen</b> (z. B. kollegiale Unterstützung, gesunde Pausen, Gespräche, Überforderung durch Anleitung vermeiden).	3.3   Sind pro Einsatz berufliche Kompetenzen* zum Umgang mit Belastungen und Bewältigungsstrategien formuliert?					
3.4   <b>Im Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte und PraxisanleiterInnen sind Module zur Stressprävention, Tabakkontrolle</b> (auf der Basis von FCTC*) <b>und Tabakentwöhnung enthalten.</b>	3.4   Stehen ausreichend qualifizierte Lehrkräfte zur Vermittlung von Stressprävention und Strategien zur Reduzierung des Tabakkonsums zur Verfügung (unter Berücksichtigung von 3.2)?					

\*Diese Begriffe werden im Glossar erläutert.



<b>4. Prävention und Tabakentwöhnung</b> Die Schule hat die Förderung zu gesundem Lebensstil mit Schwerpunkt Stressprävention, Motivation zur Rauchfreiheit und Tabakentwöhnungsangebote in der theoretischen und praktischen Ausbildung verankert.		Nein	Weniger als 50%	Mehr als 50%	umfassend umgesetzt	
		(noch) nicht begonnen	Maßnahmen sind geplant	Projekte sind teilweise abgeschlossen	Ziele erreicht & Ergebnis stabilisiert	
4.1   Es finden 1 x pro Kursjahr <b>Informationsveranstaltungen</b> zu gesundem Lebensstil, Stress- und Tabakprävention sowie zur Motivation zum Rauchstopp statt (unter Berücksichtigung von 3.2).	4.1   Erhalten alle SchülerInnen einmal pro Kursjahr Informationen zu gesundem Lebensstil, Stressprävention und Motivation zum Rauchstopp im Unterricht?					
 4.2   RaucherInnen erhalten <b>individuelle Motivation zum Rauchstopp</b> (z. B. im Rahmen der Betriebsärztlichen Untersuchung, in Fördergesprächen, Angebot bei Verstößen gegen Rauchfrei-Regelungen, betrifft MitarbeiterInnen & SchülerInnen, unter Berücksichtigung von 3.2).	4.2   Erhalten RaucherInnen wenigsten einmal jährlich einen motivierenden Hinweis zum Rauchstopp-Angebot?					
4.3   Die Schule stellt den <b>Zugang zu Angeboten zur Tabakentwöhnung</b> sicher (kurzfristig und kostenfrei unter Berücksichtigung von 3.2).	4.3   Wird Tabakentwöhnung niedrigschwellig ermöglicht?					
4.4   Ex-RaucherInnen erhalten <b>Unterstützung um Rückfälle zu vermeiden</b> (z. B. kollegiale Unterstützung, Buddy-System, rauchfreie Pausen).	4.4   Unterstützen Teams/KurskollegInnen die Ex-RaucherInnen in der Stabilisierung der Rauchfreiheit?					
 4.5   Es besteht ein jährliches <b>Verfahren zum Monitoring</b> der Raucherprävalenz in der Schule (z. B. Mitarbeiter-/ Schülerbefragungen, freiwillige Angaben/ Schätzungen pro Kurs).	4.5   Ist der Trend* der Anzahl der RaucherInnen im Laufe der Ausbildung bekannt (m/w, Verlauf von Beginn zum Abschluss)?					




5. Tabakfreies Umfeld		Nein	Weniger als 50%	Mehr als 50%	umfassend umgesetzt	
Das Gebäude und Gelände der Schule ist frei von Tabak- und E-Zigarettenkonsum*. Die Schule sorgt für unterstützende Maßnahmen zur Denormalisierung des Tabakkonsums (WHO)* aussagekräftig (z. B. keine Werbung, keine Aschenbecher). Das Passivrauchen/-dampfen wird verhindert. * Alle Aussagen zu Tabakprodukten gelten auch für E-Zigaretten oder vergleichbare Geräte unabhängig vom Nikotiningehalt.		(noch) nicht begonnen	Maßnahmen sind geplant	Projekte sind teilweise abgeschlossen	Ziele erreicht & Ergebnis stabilisiert	
5.1   <b>Tabakkonsum ist in der Schule und auf dem gesamten Schulgelände nicht erlaubt.</b>	5.1   Ist das tabakfreie Umfeld (inkl. Zugangswege) der Schule klar definiert?					
5.2   Die Schule sorgt für eine <b>aussagekräftige Beschilderung</b> , die über das tabakfreie Umfeld informiert (siehe auch 2.1.2).	5.2   Wie aussagekräftig ist die Beschilderung zur Tabakfreiheit?					
5.3   Es gibt <b>keine Hinweise oder Anreize zum Tabakkonsum</b> (z. B. keine Aschenbecher, Werbung, Zigarettenkippen).	5.3   Ist der Schulbereich frei von Hinweisen auf Tabakkonsum?					
5.4   Die Einhaltung der <b>Regelung wird kontrolliert</b> (z. B. über Begehungen, Kippenfunde) und <b>Vorkommnisse werden dokumentiert</b> .	5.4   Wie gut werden nach den Ergebnissen der Kontrollen die Regelungen eingehalten?					
5.5   <b>Es besteht ein Verfahren, wie mit Verstößen gegen diese Regelungen umgegangen wird.</b> (z. B. abgestuftes Mitarbeiter-, Schülergespräch, siehe auch 4.2).	5.5   Wird dieses Verfahren bei allen Vorkommnissen angewandt?					
5.6   Die Schule setzt sich dafür ein (gewährleistet), dass die <b>SchülerInnen und MitarbeiterInnen am Arbeitsplatz keinem Passivrauch ausgesetzt</b> werden (z. B. im Praxiseinsatz in der Psychiatrie, Altenpflege, häusliche Pflege).	5.6.1   Wird Passivrauchexposition am Arbeitsplatz im Anschluss an jede Praxisphase erfasst?					
	5.6.2   Werden bei Passivrauchexposition Schutzmaßnahmen für Schülerinnen und MitarbeiterInnen ergriffen (z. B. Rauchen nicht zu Pflegezeiten, rauchfreie Innenräume, siehe auch 8.1, 8.2)?					

\*Diese Begriffe werden im Glossar erläutert.







6. Berufliche Rolle und Vorbild		Nein	Weniger als 50%	Mehr als 50%	umfassend umgesetzt	
Angehörige von Pflegeberufen übernehmen eine Vorbildfunktion und treten aktiv für einen gesunden Lebensstil und die „De-Normalisierung des Tabakkonsums“ ein.		(noch) nicht begonnen	Maßnahmen sind geplant	Projekte sind teilweise abgeschlossen	Ziele erreicht & Ergebnis stabilisiert	
6.1    Es existieren <b>Vereinbarungen über das professionelle Verhalten als Gesundheitsfachkraft</b> , welche mit Auszubildenden und SchülerInnen erarbeitet worden sind (z. B. <i>nie in Dienstkleidung rauchen, nie mit PatientInnen/BewohnerInnen rauchen, nie Tabakwaren verteilen</i> ).	<b>Wie vollständig sind folgende Kriterien umgesetzt:</b>					
	6.1.1   Es wird nicht in Dienstkleidung geraucht.					
	6.1.2   Pflegende rauchen nicht mit PatientInnen, BewohnerInnen oder KlientInnen.					
	6.1.3   Rauchzeiten/Tabakprodukte werden weder als Belohnung noch als Sanktionsmittel eingesetzt.					
	6.1.4   Dienstliche Kommunikation findet ausschließlich rauchfrei statt.					
	6.1.5   Vorgesetzte, Lehrkräfte, PraxisanleiterInnen verhalten sich bezogen auf diese Vereinbarungen als Vorbild.					
	6.1.6   Rauchzeiten sind keine Arbeitszeit (Pausengerechtigkeit).					
	6.1.7   Verstöße werden nach vereinbarten Verfahren angesprochen.					



7. Gesunder Arbeitsplatz – gesunde Ausbildung Die Schule verfügt über ein Betriebliches Gesundheitsmanagement, um die Gesundheit und Gesundheitskompetenz aller SchülerInnen und Beschäftigten zu fördern.		Nein (noch) nicht begonnen	Weniger als 50% Maßnahmen sind geplant	Mehr als 50% Projekte sind teilweise abgeschlossen	umfassend umgesetzt Ziele erreicht & Ergebnis stabilisiert	
7.1   Die Schule hat Ziele und Methoden des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in den schulischen Alltag integriert (z. B. über Krankenkassen, Berufsgenossenschaft).	7.1   Setzt die Schule ein Betriebliches Gesundheitsmanagement um?					
7.2   Austausch über Belastungen und Probleme der Ausbildung, sowie Lösungs- und Bewältigungsansätze gehören zum Schul- und Ausbildungsprogramm.	7.2   Wird ausreichend und regelmäßig Zeit für Gespräche mit SchülerInnen und MitarbeiterInnen eingeplant?					
7.3   Themen zur Gesundheitsförderung werden <b>gemeinsam bearbeitet um die Gesundheitskompetenz zu erhöhen</b> (z. B. als Praxis- oder Schulprojekte, unter Berücksichtigung von Schichtdienst, psychischer Belastung).	<b>Gehören folgende Themen zu den Standardthemen aller Ausbildungskurse?</b>					
	7.3.1   Umsetzung von gesundheitsförderlichen Pausen und Regenerationszeiten.					
	7.3.2   Gesunde ausgewogene Ernährung.					
	7.3.3   Übung in kollegialer Unterstützung zur Reduzierung und Verarbeitung von Belastungen.					
	7.3.4   Gelegenheit und Übung zu ausgleichender Bewegung und Entspannung.					



8. Kooperation mit Praxiseinsatzorten und unterstützenden Organisationen		Nein	Weniger als 50%	Mehr als 50%	umfassend umgesetzt	
Die Schule und Praxiseinsatzorte arbeiten zusammen und nutzen unterstützende Organisationen in der Umsetzung von astra plus-Kriterien.		(noch) nicht begonnen	Maßnahmen sind geplant	Projekte sind teilweise abgeschlossen	Ziele erreicht & Ergebnis stabilisiert	
8.1    Das <b>Implementierungsteam</b> (siehe 1.2) <b>trifft sich regelmäßig</b> mit PraxisleiterInnen und Leitungen der Praxiseinsatzorte, um die Umsetzung der astra plus-Kriterien zu koordinieren (z. B. <i>Arbeitskreis Rauchfreies Krankenhaus</i> ).	8.1   Gibt es Vereinbarungen mit den Praxiseinsatzorten zur Umsetzung der Maßnahmen?					
8.2   Die <b>Schule arbeitet mit Organisationen oder Initiativen zur Tabakprävention und Tabakentwöhnung zusammen</b> ( <i>Materialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Landesgesundheitsinitiativen, Suchtpräventionsstellen, Anbieter Raucherberatung</i> ).	8.2   Wird die Unterstützung externer Organisationen genutzt?					
9. Überprüfung der Umsetzung		Nein	Weniger als 50%	Mehr als 50%	umfassend umgesetzt	
Das Impementierungsteam überprüft und aktualisiert regelmäßig den aktuellen Stand der Umsetzung von astra plus-Kriterien und arbeitet an der Weiterentwicklung.		(noch) nicht begonnen	Maßnahmen sind geplant	Projekte sind teilweise abgeschlossen	Ziele erreicht & Ergebnis stabilisiert	
9.1    Das Implementierungsteam ist für die <b>jährliche Überprüfung</b> der Strategie und Maßnahmen <b>durch einen astra plus-Workshop</b> verantwortlich.	9.1.1   Wird die Selbsteinschätzung mithilfe des astra plus-Tools mindestens einmal jährlich im astra plus-Workshop überprüft?					
	9.1.2   Wie weit werden die im astra plus-Workshop geplanten Maßnahmen umgesetzt?					



10. Langfristige Umsetzung		Nein	Weniger als 50%	Mehr als 50%	umfassend umgesetzt	
Die Schule stellt die Erfahrungen und Ergebnisse anderen Schulen und Hochschulen zum Austausch zur Verfügung und beteiligt sich regional und überregional an der Weiterentwicklung.		(noch) nicht begonnen	Maßnahmen sind geplant	Projekte sind teilweise abgeschlossen	Ziele erreicht & Ergebnis stabilisiert	
10.1   Die Schule, unter Beteiligung der Praxislernorte, nimmt am <b>regionalen und überregionalen Austausch*</b> von Umsetzungserfahrungen im Programm astra plus teil, um voneinander zu lernen und die Weiterentwicklung zu fördern.	10.1.1   Nimmt die Schule regelmäßig an regionalem und überregionalem Austausch teil?					
	10.1.2   Sind die Praxislernorte/PraxisanleiterInnen im regionalen und überregionalen Austausch vertreten?					
10.2   Die Schule <b>beteiligt sich</b> mit den Ergebnissen der Umsetzung der astra plus-Kriterien an <b>Initiativen und Förderprogrammen</b> zu gesunden Lebensstil, Stressprävention und Reduktion des Tabakkonsums. (z. B. Wettbewerbe, Auszeichnungen, Audits)	10.2   Beteiligt sich die Schule mit den Ergebnissen der Umsetzung der astra plus-Kriterien an Programmen zur Prävention und Gesundheitsförderung?					